

CHARTA DES PRIETERS, WELCHER EIN TIERFREUND IST

Er steht in Ehrfurcht vor der Schöpfung und allen Geschöpfen Gottes.



Er wünscht, mit der ganzen Schöpfung in Harmonie zu leben, insbesondere mit den Tieren, und folgt dem Vorbild der Heiligen Franziskus von Assisi, Philippe Néri und Martin von Porres.

Er wird geleitet vom Mitgefühl und der Liebe Christi für die ganze Schöpfung Le Bon Pasteur

Er prangert alle Ausbeutung und den Missbrauch von Tieren unaufhörlich an. Für ihn sind Tiere nicht einfach Nahrungsmittel, er macht das Konsumverhalten der heutigen Gesellschaft nicht mit.

Er zögert nicht, die Christen, jung und alt, aufzufordern, Gottes Liebe auch auf die Tiere zu übertragen. Um dies zu tun, benutzt er konkrete Beispiele, die er seinen Beobachtungen der Natur und Bibelworten entnimmt, und gibt diese weiter in seinen Predigten, im Religionsunterricht und in Gebetsgruppen.

Er bedauert eine gewisse Art von Ablehnung und Misstrauen, welche die kirchliche Hierarchie einer positiven Haltung den Tieren gegenüber entgegenbringt.

Er wünscht, dass man die christliche Moral in der Erkenntnis einer gerechteren Ethik überdenkt und das Wohl der Tiere mit einbezieht. Für ihn darf das Leid, welches der Mensch den Tieren antut, nicht mit dem Mantel des Schweigens überdeckt werden

Der Geistliche, der Tierfreund ist, toleriert in keinem Falle folgenden Satz :

„Das Tier ist nur zum Nutzen des Menschen da, der es gebrauchen und nach Belieben missbrauchen darf.“

Da werden die Wölfe bei den Lämmern wohnen
und die Panther bei den Böcken lagern.

Ein kleiner Knabe wird Kälber und junge Löwen
und Mastvieh miteinander treiben.

Kühe und Bären werden zusammen weiden,
dass ihre Jungen beieinander liegen,
und Löwen werden Stroh fressen wie die Rinder.

Und ein Säugling wird spielen am Loch der Otter,
und ein entwöhntes Kind wird seine Hand stecken in die Höhle der Natter.

Man wird nirgends Sünde tun noch freveln
auf meinem ganzen heiligen Berge;

denn das Land wird voll Erkenntnis des HERRN sein,
wie Wasser das Meer bedeckt. (Jesaja 11,6-9)

Alle unsere Überlegungen und unser theologisches Engagement stützen sich auf die wunderbare Bibelstelle von Jesaja, die mit Recht in der ökumenischen Übersetzung der Bibel als „das wiedergefundene Paradies“ bezeichnet wurde.

Für Jesaja, worauf die biblische Tradition beruht, sind die Tiere keine Feinde, sogar keine Rivalen des Menschen. Das friedliche Zusammenleben aller Wesen, die Harmonie zwischen Mensch und Tier, werden mit dem neuen David Realität.

Der Gerechtigkeitsreich Davids, Ziel des universellen Friedens, zeichnet sich aus durch eine friedliche, freundschaftliche Lebensgemeinschaft aller lebenden Wesen, sei es die Kobra, der Löwenjunge oder der kleine Knabe. In der Tat, selbst die abstoßende und gefürchtete Schlange, das Tier, welches Gegenstand einer Verfluchung Gottes war (Gen.3,14), spielt harmlos mit dem Kind.

Das Ziel unserer Brüderschaft ist,
die Idee des kosmischen Friedens unter allen Wesen
zu fördern und zu entwickeln.

Helfen Sie uns, diesen Traum zu konkretisieren, damit er Realität wird.

Seien wir - Menschen - solidarisch

mit allen lebenden Wesen, die Gott geschaffen hat.

Da ich im Einklang bin mit der

Charta des Priesters, welcher ein Tierfreund ist
wünsche ich den Beitritt zur Vereinigung

Fraternité Sacerdotale Internationale pour le Respect de l'Animal

ALS: PRIESTER [] - DIAKON [] - NONNE [] - LAIE []

Name: Vorname:

Anschrift:

PLZ: Stadt:

Land: Tel.: /

E-mail:

bezüglich Priester / Diakon: Jahre der Priester oder Diakonweihe:

bezüglich Nonnen: Eintrittsjahr in die Kongregation:

bezüglich Laien: Beruf / Bildung:

Datum: Unterschrift:

WIR BITTEN UNSEREN HEILIGEN VATER

- die Hoffnung nicht erlöschen zu lassen, welche Johannes-Paul II uns gab, als er 1979 **den heiligen Franz von Assisi offiziell zum Patron der Umweltschützer erklärte**. Er präzierte seine Gedanken im November 1981 vor den Repräsentanten der italienischen Schutzorganisationen, indem er sagte:

„Es ist für mich angenehm unter Ihnen zu weilen, Sie, die verdienstvolle Umweltschützer sind, und gern spreche ich Ihnen Mut zu für die Verwirklichung Ihres Werkes zum Erhalt des Naturvermögens und für den Schutz der Tierwelt... Der Herr möge Ihnen behilflich sein und Ihnen reichliche Erfolge zuteil werden lassen in Ihrem edlen und verdienstvollen Engagement.“

WIR APPELLIEREN AN UNSERE KIRCHE

dass sie

- am Gedenktag des heiligen Franz von Assisi in allen Kirchen der Welt offiziell die Natur und die Tiere **feiert**
- die **Achtung** gegenüber Tieren in einen **Katechismus für Kinder** aufnimmt
- regelmäßig **durch Taten** die unseren Brüdern den Tieren auferlegten Leiden **anprangern**, die durch hemmungslosen Konsum und die schädlichen Auswirkungen der Globalisierung verzehnfacht wurden
- alle Kirchenfeste **zu tadeln**, die durch Tierquälerei blutbefleckt werden.

WIR ERHOFFEN UNS VON UNSEREN FRANZISKANISCHEN BRÜDERN,

direkte Repräsentanten der Botschaft des Heiligen Franziskus,

- dass sie uns unterstützen und in jedem Land, in dem sie eine Gemeinschaft leben, **eine Mitgefühls-Kommission für unsere Mitgeschöpfe, die Tiere, gründen**. Diese soll den Menschen die Augen öffnen und das Bewusstsein erweitern über das Leiden, welches den Tieren aus Unüberlegtheit und mangelnder Achtung ihrer Schmerzempfindlichkeit zugefügt wird.

WIR WÜNSCHEN, DASS PAX CHRISTI

in seinem Friedenswerk die Tiere unsere **Schöpfungsgeschwister** mit einschließt, denn unsere Lebensgewohnheiten haben sie dazu verurteilt, die neuen **Märtyrer** der Globalisierung zu werden (Massentierhaltung, Tierversuche, unmenschliche Tiertransporte, Wissenschaft ohne Gewissen...)

WIR WENDEN UNS AN UNSERE MITBRÜDER UND MITSCHWESTERN

und laden all jene ein, die unser Mitgefühl für **die Kleinsten unter den Kleinen teilen** :

- gemeinsam Gott zu bitten, denjenigen, die es schwer haben zu verstehen, dass unser Glauben zu mehr Mitgefühl und mehr Respekt gegenüber der ganzen Schöpfung verpflichtet, die gleiche Gnade der Erkenntnis zukommen zu lassen
- unserer Fraternité Sacerdotale Internationale (Internationale priesterliche Bruderschaft) **beizutreten**
- unsere Bruderschaft im Ausland **zu vertreten**

WIR DANKEN DEN VERANTWORTLICHEN DER JUGENDERZIEHUNG

dass sie den Kindern ab frühestem Alter auch dieses einprägen:

- den **Respekt** vor allem Leben und der Natur
- das **Mitgefühl** für alles, was leidet
- den **Schutz** der Schwächsten
- den Wunsch, am **Frieden mitzuwirken**

dass sie der Jugend Widerstandskraft geben

- gegen die verführerischen Angebote unserer **Konsumgesellschaft**.